

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 171. Jahrgang | Nr. 195 | Fr. 4.– | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



ANZEIGE

Hervorragend in Form und Funktion

Schreinerei pavoni AG
Steigstrasse 1
8182 Hochfelden
044 860 00 25
www.schreinerei-pavoni.ch

Massgeschneiderte Lösungen für die individuelle Gestaltung Ihres Badezimmers!

Fest für dröhnende Motoren

Höri In Höri werden seit 2020 Motorräder verschönert. Jetzt wird gefeiert. **Seite 3**

Umfahrung der Wehntalerstrasse

Regensdorf Am Wochenende ist die Hauptstrasse Richtung Zürich gesperrt. **Seite 2**

Hoffnung auf eigenes Leben

Gesellschaft Das Drama um Britney Spears in elf Punkten erklärt. **Seite 11**

Widerstand gegen Interimspräsidentin: In Boppelsen kommts zur Kampfwahl

Boppelsen Nach dem unerwarteten Rücktritt des Gemeindepräsidenten kandidiert Interimspräsidentin Erika Zahler fürs Amt. Um die stille Wahl Zahlers zu verhindern, bringt sich ein neuer Kandidat ins Spiel.

Anna Béraud

In Boppelsen sorgt der Gemeinderat einmal mehr für Gesprächsstoff: Die Interimspräsidentin scheint nicht allen im Dorf genehm. Erika Zahler (SVP)

kandidierte 2018 für das Amt der Gemeindepräsidentin. Die örtliche SVP hat sie nicht unterstützt und im zweiten Wahlgang Hans Heinrich Albrecht portiert. Er schaffte die Wahl mit gutem Resultat, Zahler übernahm das

Vizepräsidium. Nach drei Jahren im Amt, knapp ein Jahr vor den nächsten Wahlen, hat Albrecht das Handtuch geworfen. Als Grund nannte er Reibereien im Gemeinderat und die hohe Arbeitslast. Seither führt Zahler als

Interimspräsidentin den Rat. Die Ersatzwahl findet am 26. September statt. Zahler will sich den Rückhalt ihrer Ratskollegen und der Gemeindeverwaltung versichern und meldet dann ihre Kandidatur an. Ohne Gegenkandida-

ten käme sie in stiller Wahl ins Amt. In letzter Sekunde fast meldet sich doch noch ein Kandidat, diesmal ein parteiloser. Thomas Weber will die stille Wahl verhindern und Boppelsen eine Auswahl ermöglichen. **Seite 3**

Expertentipps zur Cybersicherheit

Bachenbülach Die Firma Juice Technology AG ist in Bachenbülach ansässig. Und Thomas R. Köhler sitzt im Verwaltungsrat des auf Ladestationen spezialisierten Start-ups. Jetzt hat Köhler ein Buch geschrieben und darin erklärt, wie sich Firmen und Einzelpersonen vor Angriffen im Internet schützen können. Darin werden auch bedenkliche Beispiele möglicher Cyberattacken genannt. Etwa wurde in einer Studie in Grossbritannien aufgezeigt, dass mehrere Modelle von Wallboxen dortiger Hersteller nicht sicher waren. Via diese Ladestationen konnte auf das Netzwerk von Gebäuden zugegriffen werden. (red) **Seite 5**

In der Oldtimer Factory in Bülach ist selbstständiges Arbeiten gefragt



Bülach Wer seinen Oldtimer eigenhändig in Schuss bringen will, ist bei Roger Thalman an der richtigen Adresse. Er bietet den Platz dafür und unterstützt mit entsprechendem Fachwissen. (bag) **Seite 2** Foto: Sibylle Meier

Schuhhersteller On geht an die Börse

Zürich Die Gerüchte über einen Börsengang von On halten sich seit Monaten. Nun hat der Turnschuhhersteller dies bestätigt. Als Börsenplatz wurde New York gewählt, der Wert des Unternehmens könnte bis zu 8 Milliarden Dollar betragen. Das wäre der grösste Börsengang einer Schweizer Firma seit Glencore 2011. Roger Federer hat ebenfalls in die Firma investiert. (ag) **Seite 18**

Wetter

13° 20°
Sonne, Wolken und eine zügige Bise.

Seite 12

Was Sie wo finden

TV / Radio	10
Rätsel	12
Börse	20
Wissen	21
Sport	22

Traueranzeigen 8



Der SNB-Chef Thomas Jordan fällt nach medizinischem Eingriff wochenlang aus

Zürich Der Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), Thomas Jordan, kann wegen des medizinischen Eingriffs vom Wochenende während der «ärztlich verordneten Erholungsphase» sein Amt nicht ausüben. Das teilte die SNB mit. Die Amtsgeschäfte werden deshalb im Moment von den anderen Mitgliedern sowie den Stellvertretern des Präsidiums ausgeführt.

Wie aus gut unterrichteter Quelle zu erfahren ist, handelt es sich bei der Krankheit «nicht um eine Lappalie». Wie die SNB schreibt, ist «der Eingriff gut verlaufen» und der 58-jährige Jordan befindet sich «in guter Verfassung». Trotzdem ist mit einer mehrwöchigen Abwesenheit zu rechnen. Wann Jordan seinen Job wieder ausführen kann, lässt sich zurzeit nicht sagen. (red) **Seite 19**

Wirtschaftsverbände wollen Impfkampagne anschieben und damit unbedingt einen neuen Lockdown verhindern

Pandemie Die Spitzenvertreter der Schweizer Wirtschaftsverbände sorgen sich wegen des langsamen Impftempos und der schnell ansteigenden Infektionszahlen. Um einen neuen Lockdown zu verhindern, wollen Economiesuisse, der Arbeitgeberverband sowie der Gewerbeverband nun eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben rufen, um «Vorschläge zu erarbeiten,

wie die Wirtschaft dabei helfen kann, die Impfkampagne zu beschleunigen». Erste Ideen gibt es laut Arbeitgeberpräsident Valentin Vogt bereits: «Ich persönlich bin der Meinung, dass das Impfen ausnahmsweise auch während der Arbeitszeit ermöglicht werden sollte.» Er kann sich auch vermehrte Betriebsimpfungen vorstellen. Dies könnte helfen, Unentschlossene abzuholen.

Ein weiteres Mittel, um die Impfquote zu erhöhen, ist die Ausweitung der Zertifikatspflicht. Diskutiert wird im Umfeld des Bundesrats darüber, ob der Besuch im Kino, Theater oder auch im Restaurant nur noch für Geimpfte, Genesene oder Getestete möglich sein soll. Ob dazu morgen im Bundesrat bereits Beschlüsse gefasst werden, ist allerdings noch ungewiss. (ali) **Seite 13, 18**

ANZEIGE



Schulstart

Region

Kunden restaurieren ihre eigenen Autolieblinge

Oldtimer Factory in Bülach Einen Oldtimer fürs Strassenverkehrsamt fit zu machen, ist kostspielig. Günstiger kommt es, selber Hand anzulegen – mit Unterstützung eines Fachmanns.

Barbara Gasser

Das über 60-jährige rot glänzende Triumph-TR-Cabriolet sieht aus wie neu. Bis es so weit war, hat Besitzer Thomas Benz aus Bülach acht Monate lang vier Tage pro Woche daran gearbeitet. Er kommt aus der Werbebranche und hatte bis vor kurzem keine Ahnung von Autoreparaturen. Aber er verfügt über handwerkliches Geschick.

Das ist eine Voraussetzung, welche die Kunden von Roger Thalmann, Inhaber der Oldtimer Factory in Bülach, mitbringen müssen. Er vermietet ihnen in seiner neuen Werkhalle Plätze, wo sie ihre Autos selber restaurieren können. Zudem steht er ihnen mit Rat und Tat zu Seite und unterstützt sie mit seinem Know-how. «Viele Oldtimerbesitzer wollen sich selber um ihr Bijou kümmern», erklärt er. Fachkräfte seien rar, und oft fehlt ihnen das Engagement für die Raritäten. «In meiner Karosserie- und Lackierwerkstatt bin ich immer wieder mit Fans von alten Autos in Kontakt gekommen und habe von ihren Problemen für eine fachgerechte Instandstellung erfahren.» Das hat ihn dazu bewogen, eine Art Do-it-yourself-Angebot zu machen.

Oldtimer im Neubau

Vor rund zweieinhalb Jahren hat er einen Neubau neben seiner Karosseriewerkstatt an der Feldstrasse in Bülach aufgestellt. Dort gibt es genügend Platz für seine Kunden, damit sie sich selber um ihre Oldtimer kümmern können. «Ich helfe ihnen, den zeitlichen und finanziellen Aufwand abzuschätzen. Sie profitieren nicht nur vom Raum, sondern ebenso von der Infrastruktur, dem vorhandenen Material und dem Werkzeug», sagt Thalmann. Das ermöglichte ein schnelles und flexibles Arbeiten, und er sorgt dafür, dass alles nach Plan läuft und die abgemachten Termine eingehalten werden. Die Platzmiete kostet 600 Franken im Monat, für eine Beraterstunde verrechnet er 100 Franken.

Es kommt vor, dass sich mehrere Kunden bei Thalmann zum



Der Inhaber der Oldtimer Factory, Roger Thalmann (stehend), hat Thomas Benz aus Bülach bei der Restaurierung unterstützt. Foto: Sibylle Meier

Znüni treffen. «Der Austausch untereinander ist ihnen sehr wichtig», sagt er. «Wir verstehen uns gut und sind so etwas wie eine Familie.» Deshalb muss die Chemie stimmen. Ist das beim Erstgespräch mit einem potenziellen Kunden nicht der Fall, wird er nicht in die Gemeinschaft aufgenommen.

Damit beim Strassenverkehrsamt auf den Fahrzeugpapieren der Eintrag Oldtimer gemacht werden kann, muss einiges stimmen. Oft bedeutet das sehr viel Aufwand, sowohl arbeitsmässig als auch finanziell. Dafür muss das Auto danach nur alle sechs statt wie sonst üblich alle zwei Jahre vor-

geführt werden. Zudem sinken auch die Versicherungskosten und die Automobilsteuer. Allerdings ist die maximal gefahrene Kilometerzahl pro Jahr auf 3500 beschränkt. Ohne den Eintrag ist vieles zwar einfacher, dafür sinkt der Wiederverkaufswert.

In unzählige Teile zerlegt

Thomas Benz hat seinen Triumph TR mit Jahrgang 1958 im vergangenen Herbst übers Internet gefunden. «Ich habe auch noch einen 70 Jahre alten Töff. Den will ich aber verkaufen. Es ist Zeit für mich, auf vier Räder umzusteigen», sagt er. Nachdem er sich jetzt monatelang um seinen Oldtimer gekümmert hat,

erstrahlt dieser in neuem Glanz. Dafür musste er ihn zuerst in geschätzte 1000 Teile zerlegen und herausfinden, welche Reparaturen und Anpassungen in welchem Bereich nötig waren. «Ich bin an der Arbeit gewachsen», sagt er.

Benz ist nicht nur von alten Autos fasziniert, sondern von allem, hinter dem eine Geschichte steckt. Er hat ein Faible für antike Möbel und stellt sich vor, wie das Leben früher gewesen sein mochte. «Mein Triumph stammt aus Florida. Ich male mir gern aus, was die früheren Besitzer vor 60 Jahren mit diesem Auto alles erlebt haben.» Er hat grosse Freude am Resultat

nach so langer intensiver Beschäftigung mit der Restaurierung. «Es hat mich manche schlaflose Nacht gekostet, in der ich mir den nächsten Schritt überlegt habe und nach Lösungen für irgendein Problem gesucht habe.» Das alles hat er für sich selber gemacht. «Es ist mir fast peinlich, wenn Leute stehen bleiben und mein Auto bewundern», sagt er. Auf den Erfolg, dass der Oldtimer jetzt besser in Schuss ist als er seinerzeit als Neuwagen war, ist er aber stolz. «Er fährt bestimmt noch einmal 50 Jahre. Man könnte ihn sogar für einen elektrischen Antrieb umbauen, sollte das einmal Vorschritt werden.»

Blitz trifft Flugzeug der Helvetic Airways

Flughafen Rund 100 Passagiere erlebten den Einschlag am Sonntag auf ihrem Flug nach Graz.

Die Embraer E190-E2 startete am Sonntagabend kurz vor 18 Uhr am Flughafen Zürich mit Kurs auf Graz. Nach ungefähr 20 Minuten Reisezeit musste sie bereits wieder den Rückflug nach Kloten antreten – weil die Maschine von einem Blitz getroffen worden war. Für die 93 Passagiere habe zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr bestanden, erklärte Mediensprecher Mehdi Guenin von Helvetic Airways.

Erste Abklärungen ergaben, dass der linke Flügel durch den Blitzeinschlag leicht beschädigt worden war. Derzeit wird die Maschine nach weiteren Schäden untersucht, bevor sie wieder abheben darf. Das sei das normale Prozedere nach einem solchen Vorfall, sagt der Mediensprecher. Dass ein Blitz in ein Flugzeug einschlage, geschehe zwar nicht täglich, komme aber immer mal wieder vor.

Gewitterzonen werden umflogen

«Gewitterzonen werden vom Radar des Flugzeugs weit im Voraus angezeigt und daher von Piloten, die sie umfliegen müssen, stets gemieden», erklärt Guenin. Beim Umfliegen von Gewitterzonen könne es jedoch vorkommen, dass sich der Blitz ausserhalb der Wolken entlade und trotzdem in das Flugzeug einschlage. Genau dies sei in diesem Fall passiert.

Für die Reisenden wurde ein Ersatzflugzeug organisiert, das um 20.15 Uhr in Zürich abflog. Die Helvetic Airways führte den Flug nach Graz im Auftrag der Swiss durch. (mcp)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.

E-Mail Redaktion: region@zuoonline.ch.

Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Verleger: Pietro Supino.

Leiter Verlag: Robin Tanner.

Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).

Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).

Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath, Judith Kligenberg, Markus Käch, Bernd Kruhl, Marc Schadeegg, Andreas Zollinger.

Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg. Fotografen: Francesco Carrascosa, Raisa Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer.

Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.

Aboservice: contact.zuoonline.ch

Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82

Abonnementspreise und Abo-Service:

shop.zuoonline.ch. Lesermarketing: René Sutter,

Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 13'603 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage:

79'900 Expl.

Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung:

Thomas Baumann. Anzeigedaten auf goldbach.com

Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 00.

E-Mail: inserate.unterland@tamedia.ch

Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.

E-Mail: adops@goldbach.com

Todesanzeigen über das Wochenende:

anzeigenumbuch@tamedia.ch.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Kreuzung beim McDonald's in Regensdorf erhält neuen Deckbelag

Teilspernung der Wehntalerstrasse Nächstes Wochenende ist mit Behinderungen zu rechnen.

Wer am Wochenende vom 27. bis 30. August auf der Wehntalerstrasse Richtung Katzenssee und Zürich-Affoltern unterwegs ist, muss beim McDonald's und der Coop-Tankstelle in Regensdorf einen Umweg fahren. Das kantonale Tiefbauamt erneuert dann den Deckbelag bei der Kreuzung Adlikerstrasse.

Die Belagsarbeiten beginnen am Freitag, 27. August, um 20 Uhr, und dauern bis Montag, 30. August, um 5 Uhr früh. Wie das Amt in einer Mitteilung schreibt, erfordern Belagsarbeiten trockene Witterung. Das heisst, bei zu nassem Wetter müssten die Ar-

beiten auf das Wochenende vom 3. bis 6. September verschoben werden.

Der Verkehr Richtung Dielsdorf wird einspurig durch den Baubereich geführt. Der Verkehr Richtung Zürich wird über die Pumpwerk-, Althard- und Adlikerstrasse umgeleitet.

Die Belagsarbeiten zum jetzigen Zeitpunkt erstaunen, hegt der Kanton doch grosse Pläne für die Wehntalerstrasse. Damit die Hauptverkehrsachse durch Regensdorf künftig auch die Fahrten aus dem Entwicklungsgebiet Bahnhof-Nord schlucken kann, wird sie in den kommenden Jah-



Die Wehntalerstrasse bei der Kreuzung Adlikerstrasse (im Bild) erhält am Wochenende einen neuen Belag. Archivfoto: Sibylle Meier

ren auf vier Spuren ausgebaut. Wie die Medienstelle der kantonalen Baudirektion auf Anfrage schreibt, wird nur der Deckbelag bei der Kreuzung Adlikerstrasse erneuert. «Dabei handelt es sich nicht um eine Strassensanierung, sondern um eine Reparatur, mit der nicht länger zugewartet werden kann», schreibt Mediensprecher Thomas Maag. Die «richtige» Sanierung der Neuen Wehntalerstrasse im Abschnitt zwischen Adlikerstrasse und Buchserstrasse sei aktuell für 2024 geplant.

Anna Bérard

Ein Angebot von Tamedia